



Wie funktioniert unsere App „AzubMe“?

Unsere Funktionsweise ist derjenigen mancher Dating-App wie „Tinder“ nicht unähnlich - potentielle Auszubildende können Profile mit Informationen zu sich anlegen und durch „Swipes“ nach links oder rechts Ihr Interesse oder Desinteresse an einer Ausbildungs-Annonce zum Ausdruck bringen, die ein Unternehmen innerhalb der App schalten kann. Die Vertreter des ausschreibenden Unternehmens sehen in einem Web-Dashboard die Profile all jener Bewerber in einem Web-Dashboard, die zuvor nach rechts (positiv) „gewischt“ haben. Durch einen Klick auf an- oder ablehnen besteht entweder die Option, mit dem Bewerber in einen direkten Austausch via Chat zu treten oder dies zu unterlassen (und somit den Bewerber für uninteressant zu befinden, worüber dieser aber nicht informiert wird).

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Derzeit schließen wir sämtliche juristisch und betriebswirtschaftlich notwendigen Schritte zur Gründung ab. Technisch läuft die Entwicklung bereits auf Hochtouren, es gibt einen funktionalen „Dummy“ für App, Web-Dashboard und eine Datenbank-Infrastruktur - mit zwei erfahrenen Full-Stack-Developern als Teil des Gründerteams sind wir hier gut aufgestellt. Wir planen vom 15. Februar bis zum 31. März 2022 eine Testphase mit mehreren lokalen Ausbildungsbetrieben und potentiellen Auszubildenden (über die Schulen) aus dem Kreis Böblingen, im Mai/Juni 2022 sodann unseren vollständigen Marktstart mit einem ausgereiften Produkt. Entsprechende Gesprächsfäden zu Unternehmen, Schulämtern, Schulen und Verbänden wurden/werden bereits geknüpft.

Welche Probleme lösen wir mit AzubMe?

Der Azubi-Mangel wird zum immer größeren Problem für ausbildende Unternehmen, aber auch für junge Menschen am Übergang von Schul- und Berufsleben. Viele Ausbildungsbetriebe erreichen mit ihrer üblichen „Ansprache“ via Zeitungsannonce, Jobportal oder Ausbildung Schüler der Generation Z nicht zielgruppengerecht. Auch Besuche in Schulen durch Ausbildungsbetriebe gestalten sich unter Corona-Bedingungen als schwierig. Gleichermäßen scheuen viele Schüler die formalisierten, sich größtenteils im analogen Bereich abspielenden Bewerbungsverfahren zahlreicher Ausbildungsunternehmen, die eine große emotionale Distanz zwischen potentiellen Auszubildenden und Unternehmen kreieren. Ein Teufelskreis, der sich mit bekannten Ansätzen zur Vermittlung von Auszubildenden an Unternehmen kaum durchbrechen lässt.

Mit unserer App „AzubMe“ möchten wir diese Entwicklung stoppen. Wir wollen den „Matching-Prozess“ zwischen potentiellen Auszubildenden und Ausbildungsunternehmen modernisieren und zum Besseren verändern: er muss digital, mobil, total einfach sein und Spaß machen.

Welche Unterstützung benötigen wir?

Siehe oben planen wir im Februar und März 2022 einen „Pretest“ der App mit Ausbildungsbetrieben auf der einen und potentiellen Auszubildenden aus dem Kreis Böblingen auf der anderen Seite. Gerne würden wir einigen Unternehmen (und öffentlichen Einrichtungen) die Gelegenheit geben, testweise in einer Beta-Version von AzubMe Ausbildungsannoncen zu schalten und unser Konzept vor dem Marktstart Mitte

2022 kostenfrei umfassend zu testen. Die Unternehmen können bereits Ihre Ausbildungsanzeigen schalten und gleichermaßen die Entwicklung eines für sie optimalen Recruiting-Tools entscheidend beeinflussen. Da wir mit dem „Pretest“ keine kommerziellen Interessen verfolgen, würden wir uns über eine Gelegenheit zur Zusammenarbeit sehr freuen.

Lässt sich AzubMe auch zur Vermittlung von berufsorientierenden Schülerpraktika nutzen?

Auch wenn die Vermittlung von Ausbildungen Schwerpunkt unseres Angebots ist, ist die - insbesondere in Corona-Zeiten ebenfalls deutlich erschwerte - Vermittlung von Schülerpraktika zur Berufsorientierung sowohl während des Pretests als auch in der Vollversion ebenfalls möglich.

Was kostet AzubMe für Unternehmen?

Die Teilnahme an unserem Modellversuch im Februar und März 2022 ist komplett kostenfrei. Auch nach Marktstart planen wir, AzubMe zunächst bis Ende 2022 gänzlich kostenfrei anzubieten. Danach ist eine Kostenstruktur geplant, bei der Unternehmen moderate Beiträge pro Stellenanzeige entrichten müssen - die jedoch signifikant unter den hohen Kosten einer Zeitungsanzeige oder eines Inserats auf einem Online-Jobportal liegt.